

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 9

Rubrik: Rätsel-Ecke ; Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

binde nicht tragen will. Er möchte nicht noch schärfer «gezeichnet» sein. Der Film konnte nicht auf Hilfen, die sich dem Gehörlosen anbieten, eingehen. Wir dürfen und müssen das aber bei dieser Gelegenheit hier tun. Es sind alle die vielen Gehörlosenvereine in unserem Lande. Sie sind zusammengeschlossen im Schweizerischen Gehörlosenbund. Es sind weiter die Sportverbände mit ihren Unterabteilungen. Sie vereinigen sich auch schweizerisch im Gehörlosen-Sportverband. Auch unsere GZ will dazu das Ihre leisten. EC.

Korrigenda

Am 5. Juni wird das Schweizer Fernsehen nicht den Film «Ist der Irrtum entschuldigbar?» zeigen, sondern «Hören, um zu leben — Schwerhörigkeit — eine unsichtbare Behinderung». Ob und wann die Produktion der Filmgruppe Etoile ausgestrahlt wird, steht noch nicht fest. Es wird rechtzeitig in der GZ publiziert.

Filmgruppe Etoile

Wir betrauern

Othmar Wyss, Ennenda

Am 23. April ist ein treues Mitglied des Gehörlosenvereins Glarus und des Bündner Gehörlosenvereins, Othmar Wyss, im blühenden Alter von 29 Jahren durch einen Unglücksfall von uns gegangen. Der Verstorbene wurde am 26. Mai 1949 im Baschär (Mels) als 8. von 11 Kindern des Anton Wyss und der Maria Zimmermann geboren. Er besuchte während 9 Jahren die Taubstummen- und Sprachheilschule in St. Gallen. Nach der Schulzeit arbeitete er ein Jahr lang in der Elesta AG, Bad Ragaz. Doch er wollte mehr. Er hegte schon lange den stillen Wunsch, Schreiner zu werden. Er hat in der Firma P. Vils in Vilters eine 3½-jährige Lehre mit guter Prüfung abgeschlossen. Er war ein exakter Arbeiter, der seinen Beruf sehr liebte. Zuletzt fand er im Jahr 1976 eine Stelle als Schreiner in Glarus. Trotzdem blieb er ein echter Sarganserländer.

Er war ein begeisterter Berg- und Naturfreund und Skifahrer. Als mutiger Allein-gänger hat er den Tödi und die Grauen Hörner bestiegen und das Martinsloch erklettert. Viele weitere bekannte Berge, z. B. das Matterhorn, den Piz Palü, die Kreuzberge, den Piz Kesch, den Ringelspitz und viele andere Berge hat er mit seinen Kameraden bezwungen. Als Autofahrer hat er die ganze Schweizergrenze allein in 10 Tagen umfahren. Filmen und Fotografieren gehörten ebenfalls zu seinen Hobbys. Viele schöne Aufnahmen entstanden während Bergwanderungen und Vereinsausflügen, die er gerne mit den Bündner und Glarner Kollegen unternahm. Mit den gleichen Kameraden setzte er sich gerne zu einem Jass zusammen. Von seinen vielen Bergtouren wusste er manches mit viel Humor zu erzählen. Er besuchte regelmässig das Hallenbad Näfels. Seine Turmsprünge vom 5-m-Brett haben uns immer wieder beeindruckt. Im März flog er mit einem Helikopter zum Tristel und Martinsloch. Als Bauschreiner hat er viele Verbesserungen und Ausbauten im Berghaus «Tristel»,

Elm, durchgeführt. An den Arbeitstagen auf Tristel hat er immer tüchtig und aktiv mitgeholfen. Er war einige Jahre als Hüttenwart angestellt, der gerne einen Spass und damit Freude machte. Unsere Vereinskollegen und Gehörlosen danken ihm, dass er im Berghaus «Tristel» mit viel Mühe und Ausdauer behilflich war. Als starke Persönlichkeit stand er dem «Tristel» mit guten Vorschlägen und Ideen bei. Mit vielen Frontstunden hat er auch bei Privaten geholfen.

Nun verlor der Gehörlosenverein Glarus und der Bündner Verein in Othmar Wyss einen lieben, flotten und fröhlichen Kameraden. Die frohen und ernsten Stunden, die wir mit ihm zusammen verleben durften, werden für uns unvergesslich bleiben. Lieber Kamerad Othmar, Du wirst in unserem Kreise in gutem Andenken bleiben.

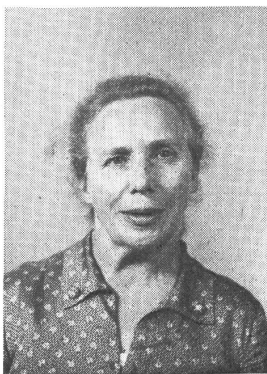
wn+fu

Taubstummer Weltenbummler machte in Rorschach Halt

Ein Weltenbummler besonderer Art machte kürzlich vor dem Rorschacher Coop-Center Halt, um die Rorschacher Jugend mit Autogramm-Herzen zu beglücken und etwas Geld für seine Weiterreise zu sammeln. Der taubstumme Japaner Kojiro Hirayama hatte seine Heimat Mitte Januar 1971 mit dem Fahrrad, das — einschliesslich Gepäck — 199 Kilogramm wiegt, verlassen, um nach Nordafrika und Europa zu radeln. Von hier aus will er später nach dem Nahen und dem Fernen Osten weiterreisen, um, wie er hofft, Japan etwa 1981 wieder zu erreichen. — Obwohl es natürlich nicht möglich war, mit dem mutigen Velofahrer, der seine Behinderung auf diese ungewöhnliche Weise zu bewältigen vermag, in näheren Kontakt zu treten, fand sich auch in Rorschach sehr rasch eine grosse Gruppe Jugendlicher und Erwachsener ein, um den jungen Japaner mit seinem schwerbepackten Velo zu bewundern.

pb.

Wir gratulieren



Marie Büchi

Vor kurzer Zeit hat Fräulein Marie Büchi in der Alterssiedlung Rehbühl in Uster den 80. Geburtstag gefeiert. 45 Jahre war sie als treue und gewissenhafte Weissnäherin im Pflegeheim tätig. In ihren freien Stunden reiste sie viel in der Schweiz herum. Sie besucht fleissig die Gottesdienste und Veranstaltungen für Gehörlose. Der rüstigen Jubilarin gratulieren wir herzlich. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und hoffen, dass sie noch viele schöne Jahre erleben kann. gm.

Rätsel-Ecke

Die Lösung ist einzusenden an Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur.

1		1	2		3	2
2		4	2		5	6
3		7	8		2	4
4		8	5		9	9
5		2	10		7	9
6		1	3		10	4
7		10	9		7	4
8		10	7		2	4
9		11	12		1	3
10		12	6		7	13
11		7	1		2	4
12		12	7		4	2
13		7	5		2	4
14		12	3		2	12
15		4	14		2	4
16		6	7		13	2
17		11	12		4	11
18		12	9		15	6
19		7	10		2	12

1. Ohne . . . können wir nicht gehen
2. Gegenteil von echt
3. Waren, Dinge
4. Echo, Wiederhall
5. Applaus (der letzte Buchstabe fällt weg)
6. Automarke aus England
7. Mädchenname
8. Schlingpflanze aus dem Urwald
9. Fragewort
10. Ernte, Gewinn
11. Seifenlösung
12. Tropfen vor dem Auge
13. Warnen
14. Bester in der Klasse
15. Staat in Asien
16. Langer Stab
17. Stadt in Norditalien
18. Ich erlebe, du erlebst, er . . .
19. Männername

Die erste und die vierte Reihe von oben nach unten gelesen, ergeben ein sportliches Grossereignis.



Konfirmation in Münchenbuchsee 1978 (zusammen mit Frau Filgas, Frau Germann, Herrn Beglinger, Herrn Jörg)



Glücklich über den guten Lehrabschluss! Von links nach rechts: Glenn Renfer, Roger Seiler, Monika Wenger, Heinz Ledermann, Marcel Harster



Zähes Berner Holz — Begegnung in Interlaken. Von links nach rechts: Fritz Grossniklaus, Beatenberg (80jährig), Christian Feuz, Mürren/Spiez (91jährig), Otto Gyga, Bleienbach/Zürich (90jährig)

den Erfolg von «seinen» zwei Lehrlingen: Marcel Harster und Roger Seiler. Wie sagt doch das bernische Sprichwort: «Nüd nalah gwinnt!» (Kann man dieses Wort verstehen?) — Hier ist auch zu gratulieren den beiden neu diplomierten Schwesternhilfen Karoline Gurtner aus Belp und Margrit Salzmann aus Gohl; Glückwünsche auch für Sibylle Gurtner und Erika Spinass zum Eintritt ins Wirtschaftsgymnasium und für Hanspeter Beurer zum Abschluss der Lehre als Konstruktionsschlosser. — Inzwischen hat für alle die Zukunft schon begonnen, vor allem für die neuen Erstklässler in Heimen und zu Hause; stellvertretend für alle nennen wir hier nur Klaus Meyer in Wiedlisbach und Tobias Rohr in Lengnau. Allen ein gesegnetes

Jahr. Wie heisst es im Psalm: «Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.»?

Tage der Prüfung: Auch wir Erwachsene haben unsere Examen, unsere Lebensprüfungen. Auch ein Spitalaufenthalt kann dazu gehören; oft geht eine Operation glücklich vorüber, diesmal etwa bei: Hans Althaus, wackerer Bauernknecht, seit 34 Jahren in Heinrichswil; Albert Käser in Huttwil; Rosa Meister in Utendorf-Berg; Jakob Siegfried, Jung-Metzger in Grosshöchstetten; Hedy Struchen in Bühl. Marie Schneider konnte nach langer Zeit wieder in den Aarhof zurück, auch für Frau Rosa Schärer-Hofmann war die Spitalzeit bald zu Ende. Harnäckiger scheint es bei Walter Schwarzentrub in Grosshöchstetten zu gehen. Ihm und allen andern Patienten wünschen wir Mut und Vertrauen und den biblischen Glauben: «Ich bin der Herr, dein Arzt!»

Und der Tod? Ist er nicht unser wichtigstes und letztes Examen — wo wir vor Gottes Ewigkeit geprüft werden? Unser Gemeindeglied Berta Konrad in Bern trauert um ihre liebe Schwester Johanna — ein ganzes Leben lang wohnten beide einträchtig zusammen; Hans Kläntzli in Orschwaben verlor den Bruder, Erika Ledermann-Burri in Münchenbuchsee und Erwin Müller-Haas in Utzenstorf mit ihren Familien trauern um den Vater. Gleich drei Geschwister innert kurzer Zeit musste Fritz Luginbühl in Thun-Lerchenfeld hingeben. Besonders schwer getroffen aber wurde Martha Beurer-Eschler mit ihren 5 Söhnen: 56jährig starb unerwartet ihr Gatte und Vater an einem Hirnschlag. Der unermüdlich fleissige Friedhofgärtner fand nun an der Stätte seines Wirkens früh die eigene Ruhe! — Schmerzliche Kunde traf durch Telefon und Brief auch aus Holland ein. Gehörlosenpfarrer Pieter Jan Madern verschied unerwartet am Karstamstag, 62jährig; während vieler Jahre treuer Feriengast in Scharnachtal, war er uns Bernern ein beliebter Sommer-Prediger: Bern und Burgdorf, Frutigen, Interlaken und Zweisimmen lernte er so kennen; unsere aufrichtige Teilnahme geht an Gattin und Familie. — Schliesslich haben uns in der Berichtszeit vier gehörlose Gemeindeglieder verlassen: Julia Mauerer (17. 12. 1909 bis 2. 3. 1978). Die Schülerin von Wabern wohnte bei den Eltern als geschätzte Hilfe in Haus und Garten, oben bei der Kirche Hilterfingen mit der herrlichen Aussicht. Früh starb der Vater. Nach der Mutter Tod trat Julia mit ihrem sonnigen Gemüt in den Aarhof ein. Wegen körperlicher Gebrechlichkeit musste sie in den letzten 14 Monaten ins Krankenhaus Altenberg übertreten, wo sie liebevoll gepflegt wurde. Gerne behielt sie die Verbindung über den Fluss hinüber mit der Aarhof-Familie, so etwa an den Weihnachtsfeiern. Still ist sie von uns gegangen. — Ruth Schärer (16. 6. 1914 bis 2. 3. 1978). Als viertes von sechs Kindern wuchs sie zusammen mit ihren vier Brüdern und der ebenfalls hörbehinderten Schwester Dora auf. Die Schule besuchte sie in Riehen, übte sich dann in Haushaltarbeiten in Thun. 29jährig trat sie als Mitarbeiterin ins Diakonissenhaus Bern ein. Volle 45 Jahre hat sie hier verlebt im Dienst an Kranken und Schwachen. In Office und Haushalt wurde ihre Arbeit

Wir gratulieren

Vor kurzer Zeit hat Fräulein Marie Arpagaus im Altersheim Sedrun GR den 80. Geburtstag gefeiert. Der rüstigen Jubilarin gratulieren wir herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute. GM.

Wir betrauern

Am 7. Februar starb in Disentis GR im Alter von 83 Jahren Johann Tomaschett. Nach seiner Schulausbildung arbeitete er als Schreiner im Bündner Oberland. 1960 kam er ins Altersheim nach Disentis. Er war ein zufriedener Mensch, arbeitsam und gewissenhaft. Im Heim war er immer ein lieber Insasse, ein von allen geschätzter Kamerad. Unsere Gottesdienste und Versammlungen hat er immer gerne besucht.

*

Unerwartet ist am 5. April im Alter von 60 Jahren Katharina Bundi in Trun GR gestorben. Sie hatte in Bremgarten die Schulen besucht. Bis vor kurzer Zeit hat sie im Asyl St. Martin in Trun als Zimmermädchen gearbeitet. In ihrem Leben war sie fröhlich, dankbar und zufrieden. Unsere lieben verstorbenen Johann Tomaschett und Katharina Bundi wollen wir in gutem Andenken bewahren. GM.

geschätzt; gemeinsam mit ihrer Schwester Dora und den andern Gehörlosen im Salemler teilte sie Freuden und Lasten vieler Dienstjahre, treu umsorgt von ihren Brüdern. Nach einer ersten schweren Erkrankung 1970 wurde ihr Lebenskreis enger, doch wurden ihr noch Jahre ordentlicher Gesundheit geschenkt; im Salemspital, am Ort ihrer Lebensarbeit, ist sie verstorben. — Fritz Tanner (11. 12. 1912 bis 7. 1. 1978). Sein Hörschaden durch Unfall im 2. Lebensjahr führte ihn in die Schule Münchenbuchsee, wo er Kameraden fürs Leben fand. Das väterliche Heim auf dem Zwieselberg mit dem schönsten Ausblick aufs Stockhorn blieb lebenslang sein Tätigkeitsgebiet. Nach dem Tod der Eltern war er der Familie des Bruders ein tüchtiger Mitarbeiter. Gerne erinnere ich mich an unsere Gänge über seine Felder und durch den Stall; im Umgang mit den Tieren war er besonders geschickt. Die letzten drei Lebensjahre waren gekennzeichnet durch hartnäckiges Herzasthma. Spital Thun und Wohnheim Kühlewil waren darum weitere Stationen. Im Spital Belp ist er von seinem Leiden erlöst worden, sein irdischer Leib ist auf dem Friedhof von Amsoldigen bestattet. — Emil Zurbuchen (16. 1. 1898 bis 4. 3. 1978). Auch er ruht nun bei der uralten Amsoldinger Kirche. Bürger von Habkern, Sohn des Ulrich und der Elise geb. Schild, wuchs er auf dem Zwieselberg auf und lernte in Münchenbuchsee das Lesen, Schreiben, Rechnen — und Schaffen. Auch Emil hat dann während Jahrzehnten den Eltern, später den Angehörigen, im Landwirtschaftsbetrieb geholfen. Im Gebiet des Stockentals war er auch ein fleissiger Mitarbeiter im Strassenbau. Bis in höhere Jahre war er eifriger Velofahrer. Während der letzten 13 Jahre

seines Lebens wohnte er im Heim Uetendorf, wo er sich gut einlebte und noch gehörig mit Hand anlegte. 1976: Erste schwere Krankheitszeit mit Spital und Operation. Treu gepflegt von der Heimfamilie, verbrachte er seine letzten Monate auf dem schönen Uetendorf-Berg. Noch konnte er sich freuen an seinem 80. Geburtstag. Bald darauf stand sein Herz still. — «Drum so will ich dieses Leben, wann es meinem Gott beliebt, ihm auch willig wiedergeben, bin darüber nicht betrübt...» (Gesangsbuch, Lied 378).

Mosaik: Martin und Suzanne Wenger-Hodler in Muri gratulieren wir zur Geburt von Manuela Alexandra. Ein wackerer Stammhalter, Adrian Simon, wurde in Langenthal Peter und Rosmarie Wüthrich-Jauslin geschenkt. Herzliche Glückwünsche. An Geburtstagskindern höherer Jahre haben wir zu melden: 65jährig wurde Rosa Waser in Bern, 75jährig Martha Jaussi in Ringgenberg und Gottfried Roth in Uetendorf. Schliesslich bringen wir hier noch das versprochene Bild mit drei tüchtigen Veteranen. Ihnen und allen andern Geburtstags-Jubilaren wünschen wir von Herzen alles Gute und Gottes Segen! — Auch langjährige treue Mitarbeit soll erwähnt sein: Seit 16 Jahren wirkt Hansruedi Mutti auf dem Bergbauernhof Betzlern ob Eggwil; daneben übt er seine Kräfte in sportlichen Läufen und Märschen; und wenn die Flurgenossenschaft in weitem Umkreis Wassergräben zieht und andere Erdarbeiten ausführt, kann sie auf ihn zählen. — Seit 20 Jahren gehen zwei tüch-

tige Berufsleute ihrem Werk nach: Hans Andrist in der Stadtgärtnerei Bern und Georges Zinder bei der Longines SA in St-Imier. Ueber die 25 Dienstjahre von Lydia Friedrich und Liseli Röthlisberger hat Herr Mattmüller in der letzten Nummer schon Gutes berichtet. In diesen Umkreis mag auch gehören: 35 glückliche Ehejahre für Gottfried und Emma Theiler-Haas in Aeschi; 46 Dienstjahre für Rosetti Schüpbach bei Fräulein Habegger und Angehörigen — und jetzt ein froher Alterssitz im Annaheim; Junghandwerker Kaspar Brands eigenes Malergeschäft in Gstaad. All diese Erfahrungen machen uns Freude, allen wünschen wir weiterhin gute Jahre. Schliessen wir mit zwei Mitteilungen vom Pfarramt und der Postgasse: Vorerst danken wir cand. theol. Marianne Birnstil aus Zürich für die sechs guten Wochen, die sie bei uns verbracht hat: In Predigt und Unterweisung, im Spital und bei Hausbesuchen, in Briefen und Besprechungen lernte unsere Gemeinde eine verständnisvolle und begabte junge Theologin kennen; unsere besten Wünsche begleiten sie in ihre Zukunft! — Die Postgass-Bastelgruppe mit Marianne Gurtner-Koch als ihrer Leiterin bereitet mit Eifer und Geschmack den ersten Verkauf vor: Am 17. Mai wird es soweit sein; auf dem Bärenplatz wird es zu schauen und zu kaufen geben. Freundliche Einladung an alle! Dank zum voraus den vielen geschickten Händen. Näheres als Rückschau in der nächsten Chronik. Bis dahin gesegnete Wochen! w.pf.-st.

Sportecke

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband Delegiertenversammlung vom 8. April 1978 in Brugg

Vorstand des SGSV 1977 bis 1980:

Präsident: Carlos Michaud, Lausanne

Vizepräsident: Romano Stroppini, Gnosca

Zentralsekretärin: Ursula Müller, Martigny

Kassier: Vinzenz Fischer, Arth-Goldau

Materialverwalter: Max Zwahlen, Dübendorf

Beisitzerin: Ruth Fehlmann, Bern

Der Autokleber soll für den Gehörlosen-sport werben. Die Einnahmen dienen der sportlichen Ertüchtigung. Der Autokleber kann beim Kassier bezogen werden. Er kostet Fr. 1.50.

Präsident Michaud verstand es, die Delegiertenversammlung überlegen zu leiten. In seiner Eröffnungsansprache freute er sich der erschienenen Delegierten und dankte allen. Den 76jährigen Ehrenpräsidenten begrüßte er ganz besonders. Der Berichterstatter freute sich, den lebhaften, heute noch begeisterten Sportler kennenzulernen. Am Nachmittag waren noch als Gäste Herr Dr. Nüscheler vom Sozialamt und Herr Gschwend, Präsident des Behinderten-Sportverbandes, anwesend.

Ugo Pretti ist am 2. 11. 1977 durch den Tod abberufen worden (Nachruf in der GZ Nr. 3 vom 1. Februar).

Entschuldigt haben sich die Delegationen von Chur, Fribourg und Solothurn.

Als Stimmenzähler wurden die Herren Meier und Bivetti gewählt.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 7. 4. 1979 in Biel statt.

Das Protokoll der DV 1977 in Lausanne wurde mit dem Dank an Fräulein Müller genehmigt.

Die Jahresberichte des Präsidenten und der verschiedenen Sportabteilungen wurden nach längerer Diskussion genehmigt. Der Vorsitzende dankte dem zurückgetretenen technischen Leiter der Abteilung Fussball.

Viel zu reden gaben die Kassaberichte. Als Hörender habe ich nicht alles verstehen können. In allen Vereinen ist es schwer, Kassiere zu finden. Das Amt gibt viel Arbeit. Es bringt viel Umtriebe. Der Kassier muss manchen Aerger schlucken. Auf der einen Seite muss er Geld ausgeben. Auf der anderen Seite wird nicht zur rechten Zeit bezahlt. Herr Michaud ist denn auch sehr dankbar, dass der Verband einen guten und zuverlässigen Kassier hat. Die Revisoren sind verpflichtet, alle Rechnungen genau zu prüfen. Die Belege müssen in Ordnung vorhanden sein. Die Rechnung muss auf den Fünfer stimmen. Diese Arbeit besorgten die Herren Rüttner, Schweizer und Schumacher. Nach Verlesung des Berichtes durch den ersten Revisor wurden alle Rechnungen genehmigt.

Im Juli 1978 finden die Tennis-Europameisterschaften in Paris statt. Tennisspieler, die sich für die EM angemeldet haben,

ARTISTI SORDOMUTI ESPONGONO A VILLA SAROLI

VIALE S. FRANCINI 9 LUGANO

dal 13 maggio al 12 giugno 1978

PITTURE SCULTURE ARCHITETTURE DISEGNI FOTOGRAFIE

MARTEDI • MERCOLEDI • SABATO • DOMENICA

dalle ore 14.00 alle ore 18.00

ENTRATA GRATUITA

COMITATO D'ORGANIZZAZIONE SOCIETA' SILENZIOSA TICINESE FRA I SORDOMUTI

Uebersetzt heisst es:

Gehörlose Künstler stellen aus in der Villa Saroli in der San-Francini-Alle 9, Lugano, vom 13. Mai bis 12. Juni 1978. Gemälde, Bildhauerkunst, Baukunst, Zeichnungen, Fotografien. Dienstag, Mittwoch, Samstag, Sonntag von 14.55 bis 18.00 Uhr. Eintritt frei.

Organisationskomitee des Tessiner Gehörlosenvereins.

müssen am Grundschulkurs in Münsingen teilnehmen (siehe Aufgebot!).

Die Winterspiele 1979 finden in Meribel statt. Auch Langläufer können mitmachen. Wer sich zum Training melden will, schreibe an Herrn M. Darbellay nach Verbier.

Wie erhält man Zuschüsse von der IV oder vom Sporttoto? Herr Dr. Nüscheler erklärte das Vorgehen. Man kann nur von einer Institution Subventionen erhalten. Gesuche sind in jedem Fall an den Landesverband für Invalidensport zu stellen. Das Gesuch muss das genaue Tagesprogramm enthalten. Das Budget darf nicht fehlen. Es ist im Doppel einzureichen. Gesuche für Wettkämpfe auch im Ausland und Training dazu unterstützt nur der Landesverband. Sie müssen ein Jahr vorher gestellt werden. Die IV unterstützt Kurse und den Sport zur Ertüchtigung und Gesunderhaltung. Diese Gesuche müssen 5 Wochen vorher auch über den Landesverband gestellt werden.

1980 feiert der SGSV 50 Jahre seines Bestehens. Der Verband organisiert die sportlichen Veranstaltungen für die EM im Handball und Schiessen. Das ganze Unterhaltungsprogramm übernimmt eine Basler Firma. Ein Abend wird für Gehörlose und der Galaabend für Hörende und Gehörlose durchgeführt.

Der Vereinsbeitrag bleibt trotz Gegenantrag auf Fr. 25.—.

Die Uebertrittsfrage in eine andere Sektion soll sich ohne grosse Formalitäten vollziehen können.

Die Lizenzmarken kosten Fr. 10.—. Fr. 5.— erhält die Zentralkasse und Fr. 5.— die Abteilungskasse.

Am 16. Juli findet in Magglingen der Invaliden-Sporttag statt. Herr Gschwend heisst die Gehörlosen herzlich willkommen.

Die Herren Roth und Ledermann erhielten eine Ehrengabe.

Am 7./8. Oktober werden in Pruntrut die

5. Cupfinal am 6. Mai 1978 in Olten

Beginn: Punkt 20.00 Uhr auf dem Fussballplatz Kleinholz in Olten. Wir hoffen, dass recht viele Zuschauer kommen.

Preise der Plätze: Gedeckte Tribüne Fr. 5.50, Stehplatz Fr. 3.30. Wir müssen leider diese Eintrittspreise verlangen, weil wir die Kosten für Medaillen, Schiedsrichter, Platzgebühr und andere Spesen selber finanzieren müssen. Bitte kommt in Scharen zum 5. Cupfinal und unterstützt damit unseren Gehörlosen-Fussballsport!

Finalisten: Zürich und Bern.

Bevor die 22 Spieler von Bern und Zürich die Berechtigung zum Final erreichten, mussten sie vier andere Teams besiegen. Für die Zürcher waren die St. Galler und für die Berner die Basler harte und leichte Brocken. Bern siegte gegen Basel auswärts mit 1:0 und daheim mit 6:2. St. Gallen siegte gegen Zürich daheim mit 2:1, und Zürich siegte auch daheim mit 1:0 (Gesamtorverhältnis 2:2); in der Verlängerung siegte Zürich mit 1:0.

Finalspiele im Schweizer Cup:

1974 Zürich—Basel 4:1

1975 Zürich I—Zürich II 1:0

1976 Bern—St. Gallen 2:5

1977 St. Gallen—Wallis 3:0

1978 Zürich—Bern ???

Zürich hat zum drittenmal in einem Final mitgespielt.



Die «schnellen Zürcher». Nur Ulrich fehlt.



Die «langsamen Berner».

Schweizer Meisterschaften im Geländelauf durchgeführt.

Der SGSV zählt 351 Aktive, 310 Herren und 41 Damen.

Wir wünschen dem Verband weiterhin sportliche Erfolge und schöne Kameradschaft. EC.

Cupspiele 1978/79:

Am 6. Mai 1978 wird im Restaurant «Bahnhof» in Aarburg (neben Hotel «Krone») die Vorrunde und der Halbfinal der Schweizer-Cup-Spiele ausgelost. Beginn 17.30 Uhr!

Keine Hoffnung mehr: Der Fussballobmann von Arx und die Vorstandsmitglieder der Abteilung Fussball waren in Olten zum letztenmal dabei, sie haben sich leider zum Rücktritt entschlossen.

Ueberraschend hat Christian Schwendener aus Baden einen neuen Matchball für den Cupfinal in Olten gestiftet. Die Abteilung dankt ihm herzlich für den Ball.

Im Namen der Abteilung Fussball des SGSV heisse ich die Zürcher und die Berner Mannschaft und alle Zuschauer heute schon recht herzlich in Olten willkommen.

Der Fussballobmann: Heinz von Arx

20. Schweiz. Gehörlosen-Mannschaftskegelmeisterschaft in St. Gallen

Samstag, 20. Mai 1978, Restaurant «Burg-hof», Paradiesstrasse 2

Startliste:

1. St. Gallen I	9.30 Uhr
2. St. Gallen II	10.10 Uhr
3. Bern I	10.50 Uhr
4. Zürich	11.30 Uhr
Pause	12.10—13.00 Uhr
5. Bern II	13.00 Uhr
6. Luzern	13.40 Uhr
7. Neuchâtel I	14.20 Uhr
8. Neuchâtel II	15.00 Uhr
9. Brugg	15.40 Uhr
10. Olten	16.20 Uhr
Ende	ca. 17.00 Uhr

Reglement: Auf der Bahn sind Turnschuhe oder Kegelschuhe obligatorisch.

Guert Holz! SGSV, Abteilung Kegeln

Anschliessend Preisverteilung im Restaurant «Klubhaus», Klubhausstr. 2, Gabenkegeln im Restaurant «Klubhaus».

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband Abteilung Kegeln

Wünschen die Kegler an einem Bowling-Kegeln teilzunehmen?

Wir werden einen Trainer für euch besorgen!

Wer am Bowling mitmachen will, soll sich bei mir anmelden!

Alle Angemeldeten bekommen ein besonderes Programm! Trainingsbeginn vorläufig im Herbst!

Anmeldeschluss am 31. Mai 1978.

Anmeldungen sind zu richten an: SGSV, Abt. Kegeln. Obmann: Viktor Christen, Untere Dorfstrasse 52, 8964 Rudolfstetten. Mit freundlichen Grüßen SGSV, Abt. Kegeln, Obmann: Viktor Christen.

Aufgebot 1 zum Grundschockkurs im Tennis

als Vorbereitung für die kommenden Turniere im Ausland in Münsingen

Wann? 4. bis 7. Mai 1978, jeweils ganztags.

Wo? In der Tennishalle in Münsingen bei Bern.

Wer? SGSV in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Tennisverband.

Leiter? Herr Tacchini, Tennislehrer in Verbier.

Bitte unbedingt sich bei Clemens Rinderer, Fischmattstrasse 2, 6374 Buochs, anmelden!

African-Safari-Club

Reise für Gehörlose und Freunde Afrikas

Auf vielseitigen Wunsch wird dieses Jahr wiederum eine günstige Kenya-Reise vom African-Safari-Club für Gehörlose offeriert. Die diesjährige Reise soll für Familien ebenfalls möglich sein. Die Unterkunft ist in einem 1.-Klass-Hotel in Mombasa, direkt am Strand gelegen. Mitglieder erhalten auf das Arrangement 5% Rabatt. Zusätzlich werden als Gruppentarif Fr. 100.— pro Arrangement vom African-Safari-Club geschenkt.

Interessenten erhalten genaue Unterlagen bei Frau J. Senn, Pfluggasse 14, 4051 Basel Telefon 061 25 36 36

Jugendlager der Zürcher Gehörlosen im Wallis

Wo? In Saas Grund bei Saas Fee.

Wann? 29. Juli bis 5. August 1978.

Was? Interessante, aktive Sommertage in Kameradschaft und Fröhlichkeit. Wandern — Schwimmen — Sport — Diskutieren — Neues lernen.

Kosten? Fr. 200.—.

Fr. 160.— für Schüler und Lehrlinge.

Herzlich laden ein:

«Team 76» — Jugendgruppe, Markus Huser und Max Zwahlen und Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich, E. Hüttinger.

Anmeldungen bis 19. Mai an E. Hüttinger, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich.

Ferienkurs 1978

vom 15. (für Helfer ab 13.) bis 27. Mai 1978 in Emmetten, Kt. Nidwalden, über dem Vierwaldstättersee.

Mit dem Beginn des Frühlings naht für die Taubblinden die Zeit ihrer Ferien. Dieses Jahr wollen wir in der Zentralschweiz an einem für uns neuen Ferienort zwei schöne Wochen verbringen. Wir alle, Taubblinde und Helfer, freuen uns auf diese gemeinsamen Tage. Wiederum hoffen wir, auf Wanderungen und Ausflügen, beim Basteln und Spielen — und vielem anderem mehr — Neues zu entdecken und uns gegenseitig näherzukommen.

Lieber Leser, möchten Sie uns einmal in Emmetten besuchen? Das würde uns freuen. Damit Sie uns auch sicher treffen, ist es zu empfehlen, uns am Vortage Ihres Besuches zu telefonieren (Telefon 041 64 25 55 — Heimstätte SPM).